

Fairer Handel : Jetzt erst recht!

Aktion Fairsorgung des Weltladen Dachverbandes

Die Corona-Krise trifft ärmere Länder besonders hart. Der finanzielle Spielraum von vielen Entwicklungs- und Schwellenländern ist zu gering für staatliche Förderprogramme und Investitionen. Den Menschen fehlen Gesundheits- und Sicherungssysteme, die die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen abfedern könnten. Jetzt warnt die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) vor einer von der Corona Krise ausgelösten Ernährungskrise, da u.a. Exporteinschränkungen, Schließung lokaler Märkte und Preissteigerungen von Grundnahrungsmitteln dazu führen, dass viele ihren Lebensbedarf nicht mehr decken können.

Kleinbäuer*innen und –produzent*innen sind umso mehr darauf angewiesen, dass Sie ihre Produkte zu gesicherten und fairen Bedingungen verkaufen können, sie brauchen diese Stabilität um weiterhin Lebensperspektiven zu haben. Vor diesem Hintergrund hat der Weltladen Dachverband jetzt mit rund 30 Lieferanten des Fairen Handels die „aktion #fairsorgung“ gestartet:

„Ziel ist es, die schlimmsten wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise auf alle Partner des Fairen Handels abzumildern und die Versorgung der Bevölkerung mit fair gehandelten Produkten zu gewährleisten.

Dafür bieten einzelne, lokale Weltläden kreative Verkaufsmöglichkeiten (und Lieferservices) an und es gibt die Möglichkeit, den Weltladen vor Ort auch bei Bestellungen im Online-Shop der anerkannten Fair-Handels-Lieferanten zu unterstützen.“

Auf der Website des Weltladen Dachverbandes

<https://www.weltladen.de/produkte-handelspartner/aktion-fairsorgung/>

finden Sie die Links für online Bestellungen bei Fair-Handels-Lieferant*innen. Am Ende einer Bestellung können Sie auch jeweils den Weltladen eingeben, an den ein kleiner prozentualer Anteil Ihres Kaufpreises gehen soll. Für die Weltläden ist dies ein wichtiger Beitrag zur Existenzsicherung, denn egal, ob sie einen Lieferservice anbieten oder ihren Laden für verkürzte Öffnungszeiten öffnen können, die üblichen und für die Mietzahlungen notwendigen Einnahmen lassen sich allein damit kaum erwirtschaften.

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206

60488 Frankfurt am Main

Tel.: 069 97 65 18-11

Fax: 069 97 65 18-19

info@zentrum-oekumene.de